

FREIZEITAKTIVITÄT

Unterwegs auf Spurensuche

Die Detektiv-Trails sind Räselstouren durch Ortschaften, welche mit Hilfe einer App oder einer Schatzkarte absolviert werden. Rollstuhlfahrer haben einige Trails geprüft.

Von Gabi Bucher

Die Detektiv-Trails sind für Kinder und Erwachsene konzipiert, mit Unterstützung können sie ab etwa sieben Jahren gelöst werden, alleine ab etwa 14 Jahren. Es gibt drei Schwierigkeitsgrade: leicht, mittel und schwer. Im Gegensatz zu den etwas komplexeren Krimi-Trails, welche sich ausschliesslich auf einen Kriminalfall fokussieren, erhalten die Teilnehmenden bei den Detektiv-Trails Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Geschichte und Kultur der Stadt oder Region.

Luzern und Stans

Der Anbieter fragte die SPV an, ob wir einige Trails auf ihre Rollstuhlgängigkeit testen können. Geprüft wurden Anreise, Infrastruktur wie Parkplätze, Rollstuhl-WCs, aber auch die Lösbarkeit der Aufgaben für Rollstuhlfahrer, die Machbarkeit allein oder mit Begleitperson und der generelle Eindruck. Vier Teams haben verschiedene Trails absolviert, unter anderem

den in Luzern. Dieser führt dem See entlang, und wer Luzerns Seepromenade kennt, weiss, wie idyllisch diese bei schönem Wetter ist. Danach geht's in die Altstadt, wo wunderschöne Gebäude zu entdecken sind. Auch die Kapellbrücke ist integriert und kann dank Treppenliften auf beiden Seiten problemlos überquert werden. Die Tester empfehlen diesen Trail, der mehrheitlich flach ist und ohne grosse Mühe und Begleitung absolviert werden kann.

In Stans gestaltete sich das etwas anders. Nach dem dritten Räsel führt der Trail steil bergauf, sodass es für einen nicht trainierten Rollifahrer schwierig wird. Mit Umwegen ist es jedoch trotz allem möglich, die Räsel zu lösen. Der Parcours begeistert mit vielen Denkmälern, schönen Gebäuden und alten Gassen. Ein schönes und unvergessliches Erlebnis sind sich die Tester einig.

Trails im Bernbiet

Die zu lösenden Aufgaben in Langnau im Emmental sind ziemlich einfach und aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers gut lösbar. Eine Aufgabe verlangt, Schritte zu zählen. Hier hilft das Smartphone bei der Lösung. Die verschiedenen Posten sind ohne Schwierigkeiten auffindbar. Beim letzten gilt es zwar, einen grossen Umweg unter die Räder zu nehmen, da der vorgegebene Weg durch eine Unterführung geht, welche nur per Treppe erreichbar ist. Der Trail ist interessant, insbesondere der erste Streckenabschnitt. Man lernt etwas über die Ortschaft und die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Klar empfohlen wird ein Swisstrac, ohne braucht es einiges an Hilfestellungen.

Der Trail in der Lenk bietet einen schönen Rundgang durchs Dorf. Verschiedene Posten informieren über die Kultur und Geschichte des Orts. Der Startpunkt am Tou-

rismusbüro eignet sich gut für die Anreise mit dem eigenen Fahrzeug. Unweit vom Tourismusbüro gibt es zwei Behindertenparkplätze (vor dem Restaurant Kreuz) und ein Rollstuhl-WC (mit Euroschlüssel zu öffnen) direkt beim Bahnhof und unweit des Startpunktes, im Kirchgemeindehaus. Auch für diesen Trail wird ein Swiss-Trac oder eine Begleitperson empfohlen. Es gibt einige steilere Wegabschnitte, die Gesamtstrecke ist lang und einige Abschnitte weisen einen Kiesuntergrund auf. Die Aufgaben selbst sind bis auf eine aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers gut lösbar. Hier unterstützen Passanten oder allenfalls die Begleitperson. Der Trail liegt in schönster Natur, mitten in den Bergen, der schönste Streckenabschnitt befindet sich in der Gegend des Lenkseelis. Besonders an einem sonnigen Tag ist diese Tour sehr empfehlenswert.

Der Startpunkt am Bahnhof Burgdorf eignet sich sowohl für die Anreise mit dem eigenen Fahrzeug wie auch per Zug. Es gibt im angrenzenden Park&Ride vier Behindertenparkplätze und ein Rollstuhl-WC (im Café Spettacolo). Der Trail durch die pittoreske Altstadt liefert viele kulturelle Informationen. Das Auffinden der Posten ist aber nicht ganz ohne. Ein Swiss-Trac ist unabdingbar für diesen Trail von einer Gesamtlänge von 4,5 km und einige Steigungen sollte man selbst damit nicht in Angriff nehmen, wenn man sich nicht gefährden will. Die Umwege sind aber leicht zu finden und kurz. Auch hier sind die Aufgaben bis auf eine aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers gut lösbar. Der Trail führt idyllisch der kleinen Emme entlang und rund um das malerische Städt-

chen Burgdorf mit seinem imposanten Schloss. Rollstuhlgängige Restaurants und Cafés findet man einige, vor allem in der Umgebung des Bahnhofs und beim Ziel.

FAZIT

Das Team zu den drei Trails im Bernbiet: Trotz der etwas einfachen Aufgaben sind alle drei Trails empfehlenswert, vor allem für Eltern mit Kindern im Primarschulalter.

Olten

Der Trail befährt nicht die Altstadt Olten, sondern die andere Aareseite. Die Themen sind der Bahnhof und die Bahngeschichte, Industriegeschichte, Bildung und Forschung, Literatur und Schriftsteller, Häuser und Kirchen. Der Zeitbedarf beträgt zwischen vier und fünf Stunden. Der Startort am Bahnhof verfügt über keine Parkplätze. Auf der gegenüberliegenden Aareseite, dem Amtshausquai hat es ober- und unterhalb der Aare-Brücke vier Behindertenparkplätze. Diese sind aber auf zwei Stunden limitiert. Der Trail ist für Rollstuhlfahrer nicht ganz einfach zu absolvieren. Insgesamt vier Mal braucht es wegen Treppen einen Umweg, was das Finden der Räsel erschwert. Teilweise sind die Umwege relativ lang. Ein steiler Kiesweg, nur mit Swiss-Trac zu meistern, erschwert das Ganze zusätzlich. Sonst sind die Höhenunterschiede aber auch mit anderen motorischen Unterstützungen zu bewältigen. Am Ziel haben die Detektive einen Code zur Hand, mit dem sie die Schatztruhe öffnen können. In Olten ist zu beachten, dass das Ziel bereits um 15 Uhr schliesst.

Zofingen

Die ersten sechs Posten sind alle in der sehr schönen Altstadt versteckt (Kopfsteinpflaster). Teilweise müssen kleine Umwege gefahren werden, um ans Ziel zu kommen. Der Trottenweiher lädt zu einer Rast ein, der Boden dort ist jedoch mit Kies bedeckt. Weiter gehts durch ruhige Quartiere mit grossen, alten Villen und gepflegten Gärten hinauf zum Heiterenplatz, von wo man eine herrliche Aussicht auf Zofingen geniesst. Danach führt der Weg steil hinunter zurück in die Altstadt zur Schatztruhe. Dieser Trail sollte nur mit einem Rollstuhl mit Unterstützung (Swiss-Trac, E-Rollstuhl, Tri-Ride) oder mit einem sehr sportlichen Fussgänger als Begleitung absolviert werden.

Die besuchten Trails wurden durchgehend als gut bis sehr gut bewertet. Die Tester waren sich einig, dass es eine unterhaltsame Freizeitbeschäftigung für Familien mit Kindern ist und eine schöne Art, Orte kennen zu lernen, von denen man vorher nichts wusste. Bewertungen von Arbon, Buochs, der Klewenalp und Vaduz stehen noch aus. Alle übrigen auf der Webseite angebotenen Trails können auf eigene Verantwortung absolviert werden, eine vorherige Rücksprache mit der Organisation ist allerdings empfehlenswert. Allfällige Rückmeldungen zu den Trails sind direkt an die Organisation abzugeben.

➔ Informationen
www.detektiv-trails.com

Unterwegs waren unsere Test-Detektive in der Zentralschweiz, im Bernbiet und in der Region um Olten.

